

Was passierte auf dem Workshop

Lecture-Performance:

Experimente zu Textstrukturen und Bild-Denken ?

23.-25.03.2012 (Halle)

Wie kann man formale und inhaltliche Aspekte philosophischer Texte in eine Lecture-Performance übersetzen?

Der Workshop erkundete experimentell Zugänge zur Entwicklung einer Lecture-Performance. Drei philosophische Originaltexte wurden als Grundlage für eine performative Arbeit benutzt und auf diese Weise interpretiert. Eine gute Umsetzung einer Lecture Performance schafft einen Denkraum und kommt mit dem Publikum in eine neue Situation des Philosophierens. Gearbeitet wurde u.a. mit Zeichnungen, mit Bewegungselementen, Film und natürlich auch mit der Sprache und dem Sprechen.

Ausgangspunkt für die Entwicklung der Arbeiten war das Verhältnis von Form und Inhalt von philosophischen Texten. Gesucht wurde nach Ansätzen für eine Performance, die sich mit dem Verhältnis zwischen formalen Aspekten eines Textes (insbesondere Denkfiguren und Metaphern, aber auch Textstruktur, Satzbau, etc.) und seinem eigentlichen Inhalt befassen. Die sprachliche Gestaltung im Verhältnis zum Gesagten war der Startpunkt der Experimente. Die Teilnehmer/innen erprobten die Umsetzung dieses Verhältnisses, setzten eigene Schwerpunkte und werden praktischen Einblick auf [soundcheck philosophie] # 2 geben. Gearbeitet wurde mit Textpassagen von Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Vilém Flusser und Ludwig Wittgenstein.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Workshops war das Verhältnis „Lecture versus Performance“. Das Vermitteln von Gedanken kann sich sowohl auf sprachliches Erklären als auch auf ein performatives Vollziehen stützen. Untersucht wurden die unterschiedliche Verhältnisse zwischen dem Erklären und dem Verkörpern von philosophischen Inhalten.

Für den Workshop stellte uns freundlicherweise die Werkleitzgesellschaft e.V. - Zentrum für Medienkunst ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

WORKSHOPLEITUNG

Veronika Reichl (Berlin)

Veronika Reichl (Dr. phil) studierte Kommunikationsdesign und Media Art in Stuttgart und Portsmouth. Sie promovierte 2008 im Bereich Artistic Research an der *University of Portsmouth* zur Visualisierbarkeit von theoretischer Sprache mit Hilfe von Animationsfilm. Ihr Buch „Sprachkino“ zur Schnittstelle zwischen theoretischer Sprache und Bildlichkeit, das auf DVD eine Serie von zwölf

experimentellen Animationsfilmen enthält, erschien 2008. 2009/2010 verwirklichte sie an der *Oslo School of Architecture and Design* ein Forschungsprojekt zur Vermittlung von Philosophie durch Animationsfilm. Veronika Reichl arbeitet als Geisteswissenschaftlerin und Künstlerin in Berlin. (veronikareichl.com)

Eva Maria Gauß (Halle)

M.A. Philosophie / Theaterwissenschaft (Bielefeld, Wien, Leipzig), Zweitstudium Dipl. Sprechwissenschaft (Halle). Theoretische Schwerpunkte: Philosophie des Körpers, Theateranthropologie, Theorie des Sprechens. Arbeitete u.a. in der Sozialforschung und in der Kulturadministration, seit 1997 in freien Theaterproduktionen in den Bereichen Schauspiel, Dramaturgie, Regie mit internationalen Auftritten. Tätig in der Lehre (Philosophie und Performance, Sprecherziehung, Theorie des Sprechens) an den Universitäten Bielefeld, Halle-Wittenberg und an der UDK Berlin. Seit 2006 Solo-Lecture Performances (auch unter dem Double-Namen: Petra Lum) als "performative Sinnerfassungsmaßnahmen". (plum-productions.de)